

Nr. 1531/J

II-3019 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

1988 -02- 0 4

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Höchtl
und Kollegen
an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Entwicklungshilfe an Nicaragua

In Informationsmaterial aus Zentralamerika wird immer wieder darauf hingewiesen, daß Nicaragua große Anstrengungen zur Aufrüstung unternimmt. So beträgt etwa der Anteil der unter Waffen stehenden Militärpersonen je 1000 Einwohner in Nicaragua nahezu 20, während in der Region sonst zwischen 4 und 8 Personen je 1000 Einwohner im Heer Dienst versehen. Nicaragua hat auch im Bereich der schweren Waffen stark aufgerüstet und besitzt zur Zeit ca. 350 Panzer, was mehr als die Panzerwaffe der anderen zentralamerikanischen Staaten zusammen ausmacht.

Wenngleich ein Großteil der Rüstungsgüter in steigendem Ausmaß von den kommunistischen Staaten geliefert wird, erhebt sich dennoch die Frage, ob nicht auch aus der Entwicklungshilfe stammende Mittel indirekt der Rüstung Nicaraguas zukommen. Hiebei soll jedoch die Notwendigkeit der Entwicklungshilfe für die arme Bevölkerung Nicaraguas mit dem Ziel, auch den Demokratisierungsprozeß zu unterstützen, nicht bestritten werden. Es müßte jedoch sichergestellt werden, daß die für die Entwicklungshilfe aufgewendeten Mittel auch tatsächlich zweckentsprechend verwendet werden.

Im Sinne der Unterstützung der Demokratisierungsbestrebungen im Rahmen der Entwicklungshilfe ist bei deren Beurteilung auch die menschenrechtliche Situation eines Landes in Erwägung zu ziehen. Gerade diesbezüglich haben sich jedoch in letzter Zeit durch die Verhaftung einer Reihe von Oppositionsführern Bedenken ergeben, inwieweit in diesem Bereich tatsächlich Fortschritte erzielt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten nachstehende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist anzunehmen, daß die aus öffentlichen österreichischen Mitteln gewährte Entwicklungshilfe auch zweckentsprechend verwendet wird und daher weder direkt noch indirekt den militärischen Bemühungen Nicaraguas zugute kommt?
- 2) Welche Möglichkeiten der Überprüfung hierfür haben Sie?
- 3) Welche Projekte werden mit österreichischen Entwicklungshilfegeldern in Nicaragua schwerpunktmäßig unterstützt?
- 4) Sind Sie bereit, eine Neubewertung dieser mit österreichischen Mitteln unterstützten Projekte im Sinn der bisherigen Erfahrungen vorzunehmen?
- 5) Wie beurteilen Sie die enorme Aufrüstung Nicaraguas im Zusammenhang mit den Entwicklungshilfeleistungen?